Deutscher Bundestag **Drucksache 14/941**
14. Wahlperiode
04. 05. 99

Antrag

der Abgeordneten Renate Jäger, Dr. Mathias Schubert, Ernst Bahr, Doris Barnett, Norbert Barthle, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Hans Büttner (Ingolstadt), Dr. Peter Wilhelm Danckert, Peter Dreßen, Dr. Peter Eckardt, Petra Ernstberger, Dirk Fischer (Hamburg), Iris Follak, Rainer Fornahl, Hans-Joachim Hacker, Ulrich Heinrich, Stephan Hilsberg, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Eike Hovermann, Werner Labsch, Vera Lengsfeld, Eduard Lintner, Markus Meckel, Bernward Müller (Jena), Eckhard Ohl, Dr. Willfried Penner, Reinhold Robbe, Marlene Rupprecht, Silvia Schmidt (Eisleben), Dr. Edzard Schmidt-Jortzig, Regina Schmidt-Zadel, Dr. Emil Schnell, Diethard Schütze (Berlin), Joachim Tappe, Arnold Vaatz, Gunter Weißgerber, Jürgen Wieczorek (Böhlen), Helmut Wieczorek (Duisburg), Willy Wimmer (Neuss), Engelbert Clemens Wistuba, Verena Wohlleben, Peter Zumkley

Errichtung eines Mahnmals für die ermordeten Juden Europas

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Zum Gedenken an die ermordeten Juden Europas wird in Berlins Mitte ein Mahnmal errichtet.
2. Die Ergebnisse des bisherigen Verfahrens werden nicht realisiert.
3. Die Mahnung des Mahnmals soll das Mordverbot sein: „Morde nicht!“ Diese Mahnung soll in großen hebräischen Lettern, in deutsch und in den anderen Sprachen zu lesen sein, die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungsverbrechen gesprochen haben.
4. Eine zu bildende Stiftung unter Beteiligung der Bundesregierung, des Berliner Senates, der Fraktionen des Deutschen Bundestages und Vertretern des Förderkreises sowie der Erinnerungs- und Gedenkstätten wird die Entwürfe für die Gestaltung des Mahnmals prüfen, dem Deutschen Bundestag zur Entscheidung vorlegen und die weitere Planung, den Bau und die Betreuung übernehmen.
5. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf sicherzustellen, daß die authentischen Stätten des Terrors für das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus so in ihrer Existenz gesichert werden, daß sie als Mahnung für die nachkommenden Generationen erhalten bleiben.

Bonn, den 4. Mai 1999

Renate Jäger
Dr. Mathias Schubert
Ernst Bahr
Doris Barnett
Norbert Barthle
Dr. Sabine Bergmann-Pohl
Hans Büttner (Ingolstadt)
Dr. Peter Wilhelm Danckert

Peter Dreßen
Dr. Peter Eckardt
Petra Ernstberger
Dirk Fischer (Hamburg)
Iris Follak
Rainer Fornahl
Hans-Joachim Hacker
Ulrich Heinrich
Stephan Hilsberg
Jelena Hoffmann (Chemnitz)
Eike Hovermann
Werner Labsch
Vera Lengsfeld
Eduard Lintner
Markus Meckel
Bernward Müller (Jena)
Eckhard Ohl
Dr. Willfried Penner
Reinhold Robbe
Marlene Rupprecht
Silvia Schmidt (Eisleben)
Dr. Edzard Schmidt-Jortzig
Regina Schmidt-Zadel
Dr. Emil Schnell
Diethard Schütze (Berlin)
Joachim Tappe
Arnold Vaatz
Gunter Weißgerber
Jürgen Wieczorek (Böhlen)
Helmut Wieczorek (Duisburg)
Willy Wimmer (Neuss)
Engelbert Clemens Wistuba
Verena Wohlleben
Peter Zumkley